

Presseinformation

Aachen, März 2018

SCHUPP® Ceramics erhöht die Fertigungstiefe für Vakuumformteile aus polykristalliner Mullit/Aluminiumoxid-Wolle (PCW) bis 1800 °C
(Halle 5 / Stand A16 )

SCHUPP® Ceramics liefert seit 1996 metallisch-keramische Lösungen für Labor- und Industrieöfen bis 1800 °C Anwendungstemperatur. Dabei umfasst das Leistungsspektrum Produkte, Komponenten und Systeme für das Sintern und Brennen, die Wärmebehandlung sowie das Schmelzen für unterschiedlichste Hochtemperaturanwendungen. Schwerpunkte des Produktportfolios sind heute im Bereich der thermischen Isolierung Komponenten aus polykristalliner Mullit/Aluminiumoxid-Wolle (PCW), Heizelemente aus Molybdändisilizid (MoSi2), elektrische Heizsysteme (MoSi2 + PCW) sowie Prozess-Temperatur-Kontrollringe PTCR und keramische Hochtemperaturkleber.

Anfang 2018 wurde mit der Inbetriebnahme einer eigenen Vakuumformanlage in Aachen zur Herstellung von PCW-Platten und dreidimensionalen PCW-Formteilen, die unter dem Namen UltraBoard und UltraVac (Bild 1) vertrieben werden, ein wichtiger Meilenstein zur Erhöhung der Fertigungstiefe umgesetzt. Das Projekt läuft in Partnerschaft mit dem japanischen Top-Produktionspartner ITM, die zum Teil das Technologie-Know-how einbringt. Die Investition wird von SCHUPP® Ceramics getragen. Die Produktionsanlage ist nach neuesten Umwelt- und Sicherheitsstandards ausgelegt. Isolierformteile können im getrockneten Zustand oder durch Vorsintern bei hohen Temperaturen weiter verfestigt und anschließend bearbeitet werden (Bild 2). Die Anlagenkonzeption ermöglicht die Verarbeitung von verschiedenen Bulk-Wollen. Individuell entwickelte Rezepturen können in Zukunft in das Angebotsspektrum aufgenommen werden. Dafür steht eine Pilotanlage zur Verfügung (Bild 3).

SCHUPP® Ceramics möchte sich als Anbieter für Produkte höherer Wertschöpfung weiterentwickeln und vertiefen, ohne dabei auf das bestehende Produktprogramm zu verzichten. Damit stellt sich das Unternehmen den zukünftigen Marktanforderungen nach komplexeren Geometrien und höheren Qualitätsansprüchen. Die Produktion der PCW-Komponenten am Standort Aachen ermöglicht mehr Flexibilität und kürzere Lieferzeiten.

Mit dieser Investition hat das Unternehmen die Produktionsfläche auf 4000 m2 erweitert. Ziel für das Geschäftsjahr 2018 ist es, mit 55 Mitarbeitern ein Umsatzziel von EUR 12 Mio. zu erreichen. Da die Verbesserung der Energieeffizienz bei Hochtemperaturprozessen ein wichtiges Thema in der Industrie bleibt, sieht SCHUPP® Ceramics für sein Geschäft neue Anwendungsfelder, die eine Diversifikation mit UltraVac-Formteilen aus polykristalliner Mullit/Aluminiumoxid-Wolle (PCW) ermöglichen.

Die Firma SCHUPP® Ceramics freut sich auf Besucher auf der Hannover Messe, Halle 5, Stand A16. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite [www.schupp-ceramics.com](http://www.schupp-ceramics.com)

 (2797 Zeichen)

**Abbildungen**

**(M\_E\_Schupp\_1\_2018-3.tif)**

Dreidimensionales UltraVac-Formteil aus der SCHUPP®-Produktion in Aachen (Bild: Thilo Vogel)

**(M\_E\_Schupp\_2\_2018-3.tif)**

Die Entwicklung neuer Qualitäten findet kontinuierlich in der Pilotanlage statt (Bild: SCHUPP® Ceramics)

**(M\_E\_Schupp\_3\_2018-3.tif)**

Bearbeitung und Qualitätssicherung von UltraVac-Formteilen

(Bild: SCHUPP® Ceramics)

**Pressekontakt**

M. E. SCHUPP Industriekeramik GmbH & Co. KG, Dr. Katarzyna Falenty, K.Falenty@schupp-ceramics.com

CERAMIC APPLICATIONS, Karin Scharrer, k.scharrer@goeller-verlag.de



Hannover Messe**, Halle 5, Stand A16**